müsse jedenfalls hübsch sein, wenn sie ihrer Mutter nur ein wenig gleichsehe, so war ich doch nicht darauf gefaßt, daß sie so hübsch sein könnte, wie sie es wirklich ist.

Ihre Ueberraschung bei unserem Anblick war ebenso groß als der unserige bei ihrem, denn natürlich erwartete sie eine Tante wie andere Tanten, was Mama durchaus nicht ist, wenigstens gegenwärtig nicht, und augenscheinlich hielt sie auch mich für eine Kuriosität. Aber sie war sehr lieb, und als sie herausfand, daß Mama nicht gerne Tante Kathryn genannt sein mochte, gab sie sich alle Mühe, „Kitty" zu ihr zu sagen.

Eigentlich hatten wir nur einen Tag bleiben wollen, aber es erwies sich, daß wir gerade zu einer für Maida sehr kritischen Zeit gekommen waren. Ihr zwanzigster Geburtstag stand nahe bevor; und augenscheinlich hatte ihr Vater in seinem Testament „stipuliert" (dies ist das Wort, dessen sich die Base-Oberin bediente), daß seine Tochter, wenn sie zwanzig Jahre alt sei, ein ganzes Jahr lang Europa bereisen solle.

Diese Bestimmung hatte er getroffen, weil er ein gerechter Mann war, wenn er Maida auch nicht liebte, wie andere Väter ihre Kinder lieben. Er befürchtete wahrscheinlich, seine Tochter könnte, nachdem sie so lange in der Schwesterschaft gelebt hatte, selbst dort einzutreten wünschen, ohne die Welt draußen genügend zu kennen, und sicher zu sein, daß dies wirklich ihr innerer Beruf sei. Deshalb sollte sie vorher nach Europa; denn mit einundzwanzig konnte ja niemand mehr sie hindern, Probeschwester zu werden.

Die Schwester Oberin sah diese Reise äußerst ungern, und es war deutlich zu sehen, wie innig sie wünschte, das „liebe Kind" in guter Hut unter ihren Schäflein zu behalten. Aber Maida sollte nicht einen Pfennig von ihres Vaters Vermögen erben, wenn sie seinem Wunsch nicht nachkam, und das hätte der Schwesterschaft sehr wenig gepaßt; so hieß es nun also, für die Schwester Oberin sich tummeln und Maida für ein Jahr lang abzuschieben.

Als wir auf der Bildfläche erschienen, waren wir für die Oberin gewissermaßen der Widder, den Abraham in den Büschen hängend fand. Sie erzählte Mama die ganze Sache lang und breit (sie war ein Ladstock mit einem blassen Gesicht, weißem Kleid und einem langen flatternden weißen Schleier) und fragte ohne weiteres, ob wir Maida nicht mit uns nach Europa nehmen würden.

Mama hatte zwar sehr wenig Lust, ein Mädchen wie Maida unter ihre Fittiche zu nehmen; aber diese war die Tochter ihrer einzigen Schwester, und außerdem ist Mama unendlich gutmütig, wenn sie auch zuweilen ein kleines Zörnchen hat. Sie sagte also ja, und vierzehn Tage später fuhren wir alle drei auf einem riesigen deutschen Dampfer nach Cherbourg.

„Wenigstens taten wir das in dem Traum," sagte ich zu mir selbst, als ich dort in meinem Klosterbett mit meinen Gedanken so weit gekommen war. Mittlerweile war es auch in dem winzigen weißen Stübchen so hell geworden, daß ich keinen Zweifel mehr haben konte: „ich wachte wirklich." Ja, ich war die liebe, kleine dreizehnjährige Bietsche Kidder, die über ihr Alter keineswegs eine Lüge sagt, denn sie ist wirklich und wahrhaftig dreizehn; und wen geht's denn was an, möchte ich wissen, wenn sie auch noch ein bißchen mehr ist!

Achtes Kapitel.

Puppenspiele.

Ich sah auf die Uhr in meinem Armband, das ich gestern abend unter mein Kopfkissen gesteckt hatte. Es war noch nicht ganz sechs Uhr, und wir waren erst nach ein Uhr zu Bett gekommen; aber ich wußte, daß ich doch nicht mehr schlafen könnte, und das Leben kam mir so interessant vor, daß ich meinte, ich wolle lieber aufstehen und sehen, was nun kommen werde.

Der Wasserkrug enthielt nicht viel mehr als ein Viertelliter Wasser, aber ich wusch mich damit so gut es ging, zog mich an und entschloß mich, einmal die nächste Umgebung des Klosters zu untersuchen. Wir wollten uns erst um halb acht wecken lassen und um neun weiterfahren, so hatte ich also anderthalb Stunden vor mir. Erst überlegte ich noch, ob ich nicht Maida wecken und sie überreden solle, mit mir zu kommen, aber ich war für Maidas Gesellschaft jetzt gerade nicht sehr aufgelegt. Ich war bange, sie könnte sich hier im Kloster an ihre edle Schwesterschaft erinnern und verlangen, so schnell wie möglich heimzukehren. Ich weiß, sie will eintreten, wenn das Jahr um ist, und ich finde das sehr dumm von ihr, da es doch so nett ist in der Welt, und ich kriege beinahe Nervenkrämpfe, wenn sie davon anfängt. Nicht als ob sie das häufig täte, aber es ist schon schlimm genug, den Entschluß in ihren Augen zu lesen.

Maida ist ein lieber Kerl, viel zu gut für uns, und sie weiß auch immer genau, was sich gehört, wenn Mama und ich schwanken; aber sie ist wie ein Edelweiß, so daß ich mich stets versucht fühle, sie von ihrer kühlen weißen Höhe herabzuzerren, was ich dann nachher immer sehr bedauere. Wenn Maida zu sehr in höheren Sphären schwebt, wird auch Mama zuweilen ärgerlich, aber dennoch lieben wir beide sie von ganzem Herzen, und wir haben auch allen Grund dazu, denn stets ist sie bereit, uns eine Liebe zu erweisen. Nur ist sie viel zu bescheiden. Ich glaube, in der Schwesterschaft gehört sich's nicht anders. Aber wir sind keine Schwesterschaft, Mama und ich, und je bälder es sich Maida klarmacht, daß es auch eine Welt gibt, in der sich's leben läßt, desto besser für sie.

So weckte ich also Maida lieber nicht, sondern schlich auf den Zehen in den langen Gang hinaus und verirrte mich mehrere Male, bis ich endlich eine Tür ins Freie fand.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Allerlei

Eine Kupfermine für einen gelben Hund.

Herr Lichtenstader verkaufte jüngst für neun Millionen ein Kupferbergwerk, für das er selbst einst einen gelben Hund, nicht mehr und nicht weniger, in Zahlung gegeben hatte. Vor zwölf Jahren etwa traf Lichtenstader, der damals Agent einer englischen Gesellschaft war, bei Fort Yukon in Alaska mit einem alten Goldsucher zusammen. Der alte Schürfer brauchte dringend einen Hund, um das Hundegespann seines Schlittens zu komplettieren. Lichtenstader besaß nun einen gelben Hund, wollte sich aber nicht von ihm trennen und ihn dem Goldsucher auch nicht für schweres Geld verkaufen. Er gab ihn erst her, als der Alte ihm andeutete, daß er von einem großen Kupfer- und Eisenlager wisse und bereit wäre, sein Geheimnis sozusagen als Zugabe zu dem Kaufschilling preiszugeben. Auf dieser Basis kam das Geschäft zum Abschluß, und der alte Schatzgräber teilte seinem neugewonnenen Freunde mit, daß die Kupfermine sich am Berge Andrew befinde; er selbst wolle ihn, sobald der Sommer ins Land komme, an die Quelle des Reichtums führen; bevor aber der Sommer kam, hatte der alte Mann sich aus Lebensüberdruß freiwillig ins Jenseits befördert. Nun hatte Lichtenstader keinen Hund und kein Kupferbergwerk; er wußte bloß den Namen des Ortes, an welchem das Kupferlager sich befinden sollte; genauere Angaben aber fehlten ihm. Da erfuhr er eines Tages, daß ein paar Jahre vorher ein russisches Schiff vom Andrewberge Kupfer geholt hatte. Er eilte sofort nach Petersburg, durchstöberte dort zahlreiche Marinearchive und fand endlich die näheren Angaben, die er brauchte. So gelangte er in den Besitz des Kupferbergwerks, daß er jetzt für neun Millionen verkauft hat.

Aethiopischer Ersatz für Polizeihunde.

An die „Liebascha" oder Diebessucher wenden sich in Aethiopien die Bestohlenen, um den Dieb und die Diebesbeute zu entdecken. Der „Liebascha" beschäftigt einen jungen Burschen, dem er, wenn ein Diebstahl ermittelt werden soll, mittels eines geheimnisvollen Apparates ein aus verschiedenen in Milch aufgelösten Pulvern bestehendes hypnotisches Getränk einflößt; dieselben Pulver werden dann mit Tabak vermischt und in einer Wasserpfeife, wie man sie bei den Galla häufig findet, dem „Spürburschen" zu rauchen gegeben. Wenn der Junge getrunken und ein paar Mundvoll Rauch geschluckt hat, springt er wie ein Besessener auf und beginnt, mit weit aus den Höhlen quellenden Augen und wie ein Pferd schnaubend, zu rennen, wobei er angeblich denselben Weg zurücklegt, den der Spitzbube genommen hat; der „Liebascha", der mit ihm läuft, kann ihm kaum folgen; er muß ihn an einem Zipfel seines Gewandes festhalten und wie ein wildes Roß lenken, denn der Bursche kennt in seiner Raserei keine Hindernisse und läßt sich weder durch dornige Hecken noch durch spitze Steine aufhalten, bis er die Hand auf die Schulter des mutmaßlichen oder vermeintlichen Diebes gelegt hat.

Briefkasten

Veteran. Sie werden doch als Kriegsinvalide bereits eine Invalidenpension beziehen. Neben einer solchen hätten Sie einen Anspruch auf die Veteranenbeihilfe nicht. Beziehen Sie noch keine Invalidenpension, dann müssen Sie sich unter Beifügung der Militärpapiere an das für Ihren Wohnort zuständige Landratsamt (Berlin NW., Friedrich-Karl-Ufer 5) wenden. **Abonnement.** Welche Kenntnisse für die Erlangung der Berechtigung zum einjährigen Dienst nachzuweisen sind, ist in der Prüfungsordnung für Einjährig-Freiwillige angegeben, die Sie durch jede Buchhandlung aus dem Verlage Mittler u. Sohn, Berlin, beziehen können. Anstalten zur Vorbildung für diese Prüfung finden Sie in dem Briefkasten im Inseratenteil des Generalanzeigers. Wir können im Briefkasten nicht das eine oder andere Institut herausgreifen. **Veteran.** Sie müssen sich möglichst umgehend an den Magistrat hierselbst wenden. **W. B. 91.** Wenden Sie sich an Jobrys A. Wolter, Berlin, Bülowstraße 26. **A. B. F.** Nein. **A. K.** Aerztliche und tierärztliche Ratschläge können wir nicht erteilen, da ihre Voraussetzung eine Untersuchung des kranken Menschen beziehungsweise des kranken Tieres ist.

Briefkasten.

Eine schleunige Beantwortung der Anfragen können wir nur gewährleisten, wenn ein adressiertes und frankiertes Kuvert zur schriftlichen Beantwortung mitgeschickt wird.

Effekten-Verlosungs-Liste.

No. 18. — 1911.

Nachdruck verboten.

Inhalt.

1) Allgemeine Hypothekenkasse der Städte Schwedens, 4% Pfandbriefe von 1883.
2) Anatolische Eisenbahn-Ges., konv. 4½% Obligationen.
3) Archimedes, Akt.-Ges. für Stahl- und Eisen-Industrie in Berlin, 4½% Teilschuldverschreibungen.
4) Argentinische 3½% äußere Anl. von 1889.
5) Bank für Brau-Industrie in Berlin, Teilschuldverschr.
6) Berliner Hotel-Gesellschaft, 4½% Teilschuldverschreibungen Emission von 1890.
7) Deutsche Kabelwerke, A.-G. in Berlin, Boxhagen-Rummelsburg, 4½% Teilschuldverschr. v. 1900.
8) Humboldtmühle, Aktien-Ges. in Berlin, 4½% Teilschuldverschr.
9) Kaiser Franz Josef-Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Schuldverschr. Emission 1884.
10) Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank, 4½% Pfandbr. Serie I.
11) Neue Gas-Aktien-Gesellschaft in Berlin, 4% Teilschuldverschr.
12) Panama-Kanal-Lose und Bons.
13) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1891.
14) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1894.
15) Russische 3⁸⁄₁₀% Conversions-Obligationen Emission 1898.
16) Russische 3% Gold-Anl. v. 1891.
17) Russische 3% Gold-Anl. II. Em. von 1894.
18) Russische 3½% Gold-Anl. v. 1894.
19) Russische 4% Gold-Anl. VI. Em. von 1894.
20) Russische Südost-Eisenbahnen, 4% Kredit-Oblig. von 1895.
21) Schiff- und Maschinenbau-Akt.-Gesellsch. Germania, jetzt Fried. Krupp Akt.-Ges. Germaniawerft in Kiel-Gaarden, 4% Teilschuldverschreibungen.
22) Siemens, Elektrische Betriebe Aktien-Ges. in Berlin, 4½% Teilschuldverschreibungen.
23) Siemens & Halske, Aktien-Ges. in Berlin, 4% Teilschuldverschr. von 1898.
24) Siemens & Halske, Aktien-Ges. in Berlin, 4% konvertierte Teilschuldverschr. von 1900.

1) Allgemeine Hypothekenkasse der Städte Schwedens, 4% Pfandbriefe von 1883.

Berichtigte Wiederholung aus Nr. 17 d. J.

Verlosung am 1. April 1911. Zahlbar am 1. Mai 1911.

Lit. A. à **3000** ℳ 159 256 509 612 627 684 690 804 **1070** 238 375 498 714 734 764.

Lit. B. à **900** ℳ 90 188 283 724 743 890 **1008** 022 095 151 387 396 495 654 876 **2011** 049 267 336 387 430 517 666 673 761 **3022** 183 401.

Lit. C. à **450** ℳ 4 38 80 125 442 507 545 559 885 939 954 **1106** 258 292 414 695.

Lit. D. à **300** ℳ 540 622 629 744 837 870 901 967 **1032** 052 241 389 619 695 **2001** 105 788 881 **3118** 249 391 421 461 620 704 752 813 943 **4334** 371 514 520 542 **5136** 185 250 360 362 425 553 651 736 801.

Zahlbar am 1. November 1911.

Lit. A. à **3000** ℳ 149 355 541 695 808 836 **1030** 107 115 444 501 514 643 658 758.

Lit. B. à **900** ℳ 112 286 292 327 481 632 852 872 **1042** 112 191 287 485 523 687 741 **2051** 116 454 742 850 **3021** 038 061 185 225 361 428 439.

Lit. C. à **450** ℳ 12 61 123 357 443 575 737 815 821 930 **1131** 668 701 800 855 930.

Lit. D. à **300** ℳ 35 53 154 477 490 562 645 682 **1082** 089 137 188 208 615 717 735 769 926 983 **2069** 131 194 325 400 540 551 722 844 890 **3259** 338 815 **4031** 264 429 508 533 568 830 966 **5118** 242 507 582 752 857 965.

2) Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, konv. 4½% Obl. Société du Chemin de Fer Ottoman d'Anatolie.

17. Verlosung am 1. April 1911. Zahlbar am 1. Oktober 1911.

Serie I.

(StammlinieHaidar-Pascha-Angora.)

Lit. A. à **408** ℳ 470 491 951 **2896** **3890** **4488** 803 **5087** 825 931 7084 198 **8145** 310 **9683** 817 829 **10403** **11302** 666 729 **12014** **13212** 362 980 **14570** 602 715 963.

Lit. B. à **2040** ℳ **15088** 130 858 909 **16181** 437 655 **18372** 900 **19921** 958 **20377** 819 **21230** **22593** 594 **24471** 625 740 **25935** **26175** 290 **27914** **28483** 666 **29486** **32001** 757 **33253** 500 **35770** **36131** 596.

Lit. C. à **10,200** ℳ **38078.**

Serie II.

(Ergänzungsnetz Eskischehir-Konia.)

Lit. D. à **408** ℳ **40064** 711 954 958 **41968** 969 **42299** 764 **44672** **46103** 104 212 968 **47362** 864 921 971 **48121** **49228** 607 846 847 852 **50873** **51191** **52431** **55211** 326 531 **56963** **57380** 421 422 **58265** 566 567 **59827** **60362** 483 605 764 **61966** 967 **64634** 875 **65578** 893 **66288** **67818** **70171** **73391** **76951** 952 **78734** **80147** 148 949 **82217** **84050.**

Lit. E. à **2040** ℳ **84452** 690 694 976 **86753** **87082** 395 **88063** 807 **89421** **90437** 850 **91202** 701 736 **92439** 640 831 **94484** 936 **96736** **99617** **100252** 417 **103077** 078 334 346 521 **104962** **105460** 461.

3) Archimedes, Aktien-Ges. für Stahl- und Eisen-Industrie in Berlin, 4½% Teilschuldverschreibungen.

14. Verlosung am 1. April 1911. Zahlbar mit 103% am 1. Oktober 1911.

61 79 101 161 196 211 222 259 268 278 307 318 325 326 357 362 364 368 374 382 451 478 525 574 à **1000** ℳ

4) Argentinische 3½% äußere Anleihe von 1889.

Die Tilgung per 1. Januar 1911 ist durch Ankauf erfolgt.

5) Bank für Brau-Industrie in Berlin, Teilschuldverschr.

Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.

6) Berliner Hotel-Gesellsch., 4½% Teilschuldverschr. Emission von 1890.

20. Verlosung am 1. April 1911. Zahlbar am 1. Oktober 1911.

Lit. A. à **500** ℳ 18 21 63 94 223 261 331 466 566 656 772 869 978 **1082** 111 115 293 328 344 367 632 705 897.

Lit. B. à **200** ℳ **2007** 112 145 298 337 508 562 605 639 827 948 981.

7) Deutsche Kabelwerke, A.-G. in Berlin, Boxhagen-Rummelsburg, 4½% Teilschuldverschr. von 1900.

7. Verlosung am 3. April 1911. Zahlbar mit 103% am 1. Oktober 1911.

Lit. A. à **1000** ℳ 4 26 44 66 143 165 296 315 349 363 406 422 464 517 522 551 601 620 628 653 685 715 743 771.

Lit. B. à **500** ℳ 808 827 839 886 916 988 **1027** 094 131 154 192 200.

8) Humboldtmühle, Akt.-Ges. in Berlin, 4½% Teilschuldverschreibungen.

Letzte Verlosung am 12. April 1911. Zahlbar mit 102% am 30. Juni 1911.

23 28 30 40 57 81 93 106 109 163 165 168 174 180 186 194 216 218 241 272 320 321 339 348 369 372 373 385 471 506 511 521 525 534 543 558 566 592 597 698 à **1000** ℳ

9) Kaiser Franz Josef-Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Schuldverschreibungen Emiss. 1884. Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.

28. Verlosung am 1. April 1911. Zahlbar am 1. Oktober 1911.

à **5000** Fl. Serie 347 758 798 855 1042 137 178 262, enthaltend je 2 Schuldverschreibungen.

à **1000** Fl. Serie **1556** 638 **647** 840 894 **2010** 098 115 134 315 353 508 558 618 764 943 948 **3054** 137 239 393 512 536 568 624 684 734 882 990 **4268** 567 700 883 994, enthaltend je 10 Schuldverschreibungen.

à **200** Fl. Serie **5174** 191 270 459 484 575 771 796 825 **6282** 266 368 454 488 695 706 764 900, enthaltend je 50 Schuldverschreibungen.

10) Mecklenburgische Hypotheken- u. Wechselbank, 4½% Pfandbriefe Serie I.

Verlosung am 11. März 1911. Zahlbar mit 25% Amortisationsentschädigung am 1. Oktober 1911.

Lit. A. 3 51 87 536.
Lit. B. 128 208 279 286 599.
Lit. C. 135 152 930 1092 105 834 843 890 954 2045.
Lit. D. 84 267.
Lit. E. 67 207 315 555 557 619.

11) Neue Gas-Aktien-Ges. in Berlin, 4% Teilschuldverschreibungen.

Jetzt Aktien-Gesellschaft für Gas und Elektrizität in Köln.

Verlosung am 3. April 1911. Zahlbar mit 3% Zuschlag am 1. Juli 1911.

10 35 133 169 218 250 263 289 294 301 350 402 423 425 426 429 432 465 472 589 687 798 812 895 **1022** 079 111 146 154 311 346 408 412 418 501 536 543 594 645 668 712 715 821 909 921 926 982 943 979 **2018** 027 042 105 125 159 169 179 211 299 338 391 440 490 684 802 811 853 882 921 956 988 **3014** 031 062 068 074 089 112 137 168 220 270 341 364 413 417 421 491 500 511 512 577 578 687 688 771 772 835 836 847 848 981 982 **4025** 026 065 066 145 146 291 292 391 392 409 410 458 464 611 512 711 712 719 720 727 728 729 730 883 884 931 932 987 938 969 970 **5113** 114 279 280 317 318 361 362 417 418 457 458 473 474.

12) Panama-Kanal-Lose und Bons.

137. Verlosung am 15. April 1911. Zahlbar am 15. Mai 1911.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit **1000** Fr. gezogen.

65169 (2000) 70861 82087 88473
113654 155329 176987 (2000) 199759
235055 (10,000) 251554 (2000) 262775
285022 293001 320722 336692 405281
412963 428257 440639 471157 543914
571573 578418 634646 666860 669033
693933 715312 878116 (5000) 907201
927393 942690 1069403 1109765
1110520 (5000) 1111569 1125210
(**500,000**) 1141932 1151024 1257643
1303946 1347415 1348629 1350174
1364479 (2000) 1437709 1544249
1579420 1608903 1679723 1710036
1725601 (100,000) 1758086 (10,000)
1773448 1795754 1870926 1871616
1892778 1896882 (2000) 1907369
1925631.

13) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1891.

Anleihe von 45,000,000 Fr.

41. Verlosung am 19. März/1. April 1911. Zahlbar am 1. Juli 1911.

à **500** Fr. 15 228 543 687 736 763 947 **1071** 198 316 358 525 528 638 **645** 686 739 996 **2039** 080 098 110 290 **969** **3229** 355 370 413 564 663 797 **857** 916 977 984 **4327** 528 626 785 828 **971** **5122** 181 274 314 492 557 726 738 **915** 946 **6071** 153 422 427 475 629 705 **738** 826 873 881 **7349** 365 563 673 702 **723** 748 820 831 851 **8320** 321 331 **346** 388 516 639 689 **9288** 334 409 507 **541** 690 745 749 778 **10018** 370 732 **871** 911 945 952 983 **11047** 168 300 **385** 663 708 731 738 775 804 984 **12062** 073 109 120 257 305 457 468 479 **494** 711 714 767 864 957 978 **13067** 073 099 236.

à **1000** Fr. **13576** 584 776 795 880 **14088** 114 125 175 432 576 619 **739** **15175** 194 310 349 444 475 531 **729** 833 997 **16039** 122 136 224 288 **304** 368 393 430 542 620 757 868 **17085** 325 356 506 701 721 856 **18019** 088 398 406 410 426 462 528 622 736 810 831 884 **19274** 463 480 787 821 **20099** 177 217 263 300 324 421 806 996 **999** **21000** 019 022 028 134 269 285 **419** 455 588 613 751 841 **22256** 391 410 430 432 448 452 508 654 743 752 **997** **23150** 181 397 451 459 483 639 **677** 747 766 923 959 **24062** 078 361 **683** 970 **25046** 055 167 395 626 717 **921** **26040** 104 170 269 576 608 664 695.

à **2500** Fr. **27064** 585 656 795 **992** **28024** 169 221 464 506 566 642 **803** 825 850 **29116** 123 127 230 255 **334** 619 642 689 813 866 953 **30086** **144** 192 257 361 545 546 621 832 885 **980** **31034** 093 603 756 770 783 903 **968** **32079** 126 198 353.

à **5000** Fr. **32773** 840 947 **33005** 051 189 396 401 402 679 864 884 **904** 957 **34019** 168 192 329 380 452 645.

14) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1894.

Anleihe von 120,000,000 Fr.

33. Verlosung am 19. März/1. April 1911. Zahlbar am 1. Juli 1911.

à **500** Fr. 90 233 309 420 823 **959** **1086** 097 482 511 **2021** 145 188 **189** 617 742 750 759 790 **3449** 458 462 **738** 755 860 940 **4179** 287 330 412 622 **835** 884 912 920 974 **5039** 260 362 490 **628** 774 931 **6370** 564 592 775 824 **924** **7137** 157 211 309 318 421 467 477 **576** 802 956 **8012** 292 607 721 971 **9033** 078 147 222 255 300 418 450 490 **510** 524 807 899 918 **10046** 074 139 **200** 374 404 571 632 639 641 705 **764** **11216** 271 305 324 664 834 945 **996** **12098** 100 241 312 416 622 718 **784** 892 915 937 **13020** 053 288 504 **785** **14041** 047 051 071 102 172 173 **418** 494 689 767 **15379** 407 518 685 **756** 808 **16026** 216 415 501 536 906 **968** **17142** 254 391 430 463 464 512 **834** 838 941 987 **18490** 637 783 827 **920** 937 965 **19088** 277 382 731 749 **20155** 240 622 727 740 809 810 994 **21055** 084 107 276 278 292 360 583 707 **939** 963 **22500** 678 742 769 933 982 **23092** 301 393 418 626 850 **24149** 212 **281** 599 705 706 **25017** 232 380 504 **698** 781 832 **26148** 177 290 305 609 **750** 777 873 890 897 **27152** 348 566 **789** 854 986 **28176** 184 204 404 473 **553** 650 775 800 941 **29033** 047 165 **212** 384 497 896 924 **30238** 276 339 **536** 775 **31079** 084 088 186 735 869 **32426** 458 665 894 923 **33006** 309 320 **435** 888 910 **34215** 361 408 496 552 **562** 571 611 680 705 731 874 942 **35139** 265 273 289 472 486 556 627 788 **883** 977 984.

à **1000** Fr. **36073** 155 389 524 568 593 638 **37208** 221 245 264 353 **425** 496 707 726 **38047** 149 202 294 **342** 444 518 **39116** 153 271 356 512 **40262** 298 540 706 **41006** 008 039 356 **425** 472 492 566 676 **42053** 067 254 **266** 317 441 442 483 540 555 557 560 **630** 854 891 **43079** 289 894 965 **44028** **293** 535 835 971 **45189** 554 815 **46006** **021** 060 365 482 803 935 937 998 **47206** 249 451 577 705 719 937 997 **999** **48151** 152 214 222 418 622 801 **815** 847 861 901 976 **49034** 411 462 **480** 489 518 699 787 **50512** 597 795 **899** 919 986 **51123** 211 222 447 605 **52034** 430 433 452 553 557 639 730 **799** 839 846 981 **53284** 375 403 425 **432** 693 823 923 **54286** 381 660 874 **905**